

Israel droht mit weiteren Militäraktionen in Libanon wegen Angriffe

Israels Verteidigungsminister droht mit einer weiteren Offensive gegen den Libanon, während erneute Angriffe die fragilen Waffenstillstandsvereinbarungen zwischen Israel und Hezbollah strapazieren.

Die angespannten gegenseitigen Angriffe belasten **die Waffenruhe** zwischen Israel und der Hisbollah, die vor weniger als einer Woche in Kraft trat. Der israelische Verteidigungsminister drohte am Dienstag, den libanesischen Staat direkt ins Visier zu nehmen, sollte das Abkommen scheitern.

Tödlichster Tag seit Inkrafttreten der Waffenruhe

Der Montag war der tödlichste Tag seit Inkrafttreten der Vereinbarung am vergangenen Mittwoch, als israelische Luftangriffe neun Menschen im Süden Libanons töteten, nachdem die Hisbollah auf israelisch besetztes Gebiet geschossen hatte und dabei angebliche Verstöße gegen die Waffenruhe durch Israel anführte.

Drohung mit militärischer Stärke

„Sollten wir in den Krieg zurückkehren, werden wir mit Stärke handeln und tiefer gehen“, erklärte Israel Katz während eines Besuchs bei der 146. Division der Israelischen Verteidigungstreitkräfte nahe der libanesischen Grenze. Er betonte: „Wenn die Waffenruhe zusammenbricht, wird es keine

Ausnahmen mehr für den Staat Libanon geben. Bisher haben wir den Staat Libanon von der Hisbollah getrennt – und das gesamte Beirut von Dahiyeh, das sehr stark getroffen wurde – dies wird nicht mehr der Fall sein.“

Luftangriffe und ihre Folgen

Nur einen Tag nach israelischen Luftangriffen im Süden Libanons, als auf den Beschuss von zwei Raketen durch die Hisbollah reagiert wurde, äußerte der Sprecher des US-Außenministeriums, Matthew Miller, am Montag, dass „wir keinen Zusammenbruch der Waffenruhe gesehen haben“. Dennoch gibt es Bedenken zur Nachhaltigkeit des von den USA vermittelten Abkommens.

Vorwürfe der Verletzung der Waffenruhe

Die Regierungen der USA und Frankreich haben Israel privat mitgeteilt, dass sie glauben, es verletze die Vereinbarung, berichtete der israelische Finanzminister Bezalel Smotrich im Interview mit Israels Kan-Radio. UNIFIL, die Friedensmission der Vereinten Nationen im Libanon, gab an, dass Israel die Waffenruhe „etwa 100 Mal“ seit Inkrafttreten des Abkommens verletzt habe.

Die Reaktionen der Hisbollah

„Sowohl die Franzosen als auch die Amerikaner mochten das wirklich nicht“, sagte Smotrich und bezog sich auf die israelischen Luftangriffe im Libanon seit Inkrafttreten der Waffenruhe. „Aber die IDF hat in den Tagen seit der Waffenruhe sehr entschlossen gehandelt, sowohl gegen die Hisbollah als auch gegen Zivilisten, die versuchen, ohne Genehmigung in die Dörfer in der Grenzregion zurückzukehren.“

Israels Rechtfertigung der Luftangriffe

Seit dem Inkrafttreten der Waffenruhe hat Israel täglich Luftangriffe im Libanon durchgeführt, mit Ausnahme des Dienstags. Das Militär gab an, dass es „als Reaktion auf mehrere Aktionen der Hisbollah im Libanon gehandelt hat, die eine Bedrohung für israelische Zivilisten darstellten und gegen die Vereinbarungen zwischen Israel und dem Libanon verstießen.“

Reaktionen auf die Aggressionen

Auf die israelischen Angriffe reagierte die Hisbollah am Montag mit dem Beschuss israelisch besetzter Gebiete, insbesondere im Shebaa-Farmen-Gebiet. In einer Erklärung machte die Gruppe Israel für „die Angriffe auf Zivilisten und Luftangriffe in verschiedenen Teilen des Libanon verantwortlich, die zu Toten und Verletzten führten, sowie für die fortgesetzte Verletzung des libanesischen Luftraums durch feindliche israelische Flugzeuge bis zur Hauptstadt Beirut.“

Bewertung der Situation und weiterer Schritte

Israels Premierminister Benjamin Netanyahu bezeichnete den Angriff der Hisbollah als „ernsthaften Verstoß gegen die Waffenruhe“, und Israel führte daraufhin Luftangriffe im Süden Libanons durch, wodurch, laut libanesischem Gesundheitsministerium, neun Menschen getötet wurden. Smotrich gab an, dass die IDF bei dem Angriff am Montag 29 Ziele getroffen habe.

Zukunft der Waffenruhe

Die Vereinbarung zur Waffenruhe sieht eine 60-tägige Einstellung der Feindseligkeiten vor, die von den Verhandlern als Grundlage für eine dauerhafte Waffenruhe beschrieben wird. Während dieser Zeit sollen Hisbollah-Kämpfer erwarten, sich etwa 40 Kilometer von der israelisch-libanesischen Grenze zurückzuziehen, während israelische Bodentruppen sich aus

libanesischem Gebiet zurückziehen. Gemäß dem Abkommen soll der Libanon eine strengere Überwachung der Bewegungen der Hisbollah im Süden des Landes, südlich des Litani-Flusses, umsetzen, um zu verhindern, dass sich Militante dort neu gruppieren.

Entschlossene Maßnahmen zur Durchsetzung

„Wir werden mit voller Kraft handeln, um alle Absprachen des Waffenstillstands zu durchsetzen, und wir werden mit maximaler Antwort und null Toleranz reagieren“, schloss Katz.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at